



## **Ergebnisprotokoll der Workshops vom 26.09.2020 zur Zukunft der Magdeborner Halbinsel**

### **Workshop 1 mit Martin Wolf vom Zweckverband Lausitzer Seenland**

Thema: Highfield-Festival

- weiteres Bestehen des Festivals von mehreren TN gewünscht
- Wirtschaftsfaktor für die ortsansässigen Unternehmen
- Wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde
- Strahlkraft für die gesamte Region Neuseenland
- Gerade für junge Menschen aus der Region eine wichtige Großveranstaltung
- Andererseits lediglich einmalige Nutzung im Jahr, dabei wurde bemängelt, dass die attraktiven Flächen auf der Magdeborner Halbinsel nur für diesen Zweck freizuhalten eigentlich „zu schade“ wäre
- Lärmbelästigung für Anwohner\*innen und Einheimische → nicht alle Einwohner\*innen sind zufrieden mit der Durchführung des Festivals
- Kritik auch hinsichtlich des Naturschutzes und der Umweltverträglichkeit
- es wurde angemerkt, dass die weitere Zusammenarbeit mit dem Veranstalter unklar ist und es jederzeit sein kann, dass das Festival den Ort wechselt oder einfach nicht mehr durchgeführt wird

→ konkrete Ideen:

- Verkleinerung des Festivals / Festival-Geländes
- Durchführung nicht nur einmal im Jahr, sondern mehrmals
- Errichtung eines multifunktional nutzbaren Kultur- und Festivalgeländes, damit weitere Veranstalter\*innen die Flächen mehrmals jährlich nutzen
- Durchführung des Festivals als „Zwischenlösung“, bis eine abschließende Entscheidung hinsichtlich der Erschließung der Magdeborner Halbinsel getroffen wurde
- Künftig keine Durchführung des Festivals mehr, sondern anderweitige Nutzung der Flächen

Thema: Helmholtz-Zentrum

- Kritik kam nur hinsichtlich des konkret favorisierten Standorts auf der Magdeborner Halbinsel
- Insgesamt wurde die Ansiedlung positiv bewertet



- fast alle TN haben sich eine sehr enge Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum gewünscht  
→ hier bestand ausdrücklich der Wunsch, die Helmholtz-Gesellschaft in die Pflicht zu nehmen, damit kein abgeschlossener Wissenschaftskomplex entsteht
- Synergieeffekte sollen nutzbar gemacht werden und ein offenes Zentrum entstehen

→ konkrete Ideen:

- Tiefgarage für das Helmholtz-Zentrum errichten, in welchem im Winter die Bootsbesitzer\*innen bspw auch Stellplätze nutzen können
- Nutzung der Fläche neben dem Helmholtz-Zentrum bspw für „Erlebnispark“
- DaVinci-Erlebniszentrum → Wissenschaft erlebbar machen

Thema: Erreichbarkeit und ÖPNV-Anbindung

- alle TN waren sich einig, dass die künftige Anbindung, auch mit ÖPNV, von ganz zentraler Bedeutung für die Erschließung des Areals ist
- die aktuelle Anbindung wurde als eher schwierig bzw mangelhaft beschrieben, weil Busverkehr nur selten stattfindet und damit eine Anfahrt mit dem Auto notwendig bleibt

→ konkrete Ideen:

- bessere ÖPNV-Anbindung schaffen durch höhere Taktung oder andere Linienführung
- Schnellbus bspw. ab Leipzig Hauptbahnhof oder ab Markkleeberg, der nur wenige Zwischenhalte hat und dadurch die Fahrtzeit deutlich reduziert wird
- Seilbahn über den See
- auf der Nordseite des Sees Anlaufpunkt, Parkplatz etc schaffen für überregionale Anbindung des Sees bzw der Magdeborner Halbinsel
- Überbrückung über den südlichen Teil des Sees errichten, um schnellere Anfahrt für Radfahrer\*innen zu ermöglichen
- weitere Parkplätze
- mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

Weitere Ideen für die Nutzung, ohne spezifisches Oberthema

- Kleinteilige Kulturveranstaltung auf der Halbinsel integrieren → verschiedene Zielgruppen und Veranstaltungen, multifunktionales Gelände
- Errichtung einer Seebühne (in Anlehnung an ein Projekt in der Lausitzer Seenlandschaft)
  - spart Flächen
  - Ermöglicht vielfältige Nutzung ermöglichen und Einbindung des Helmholtz-Zentrums
- ganzjährige Nutzung des Sees mitdenken → im Moment eher Sommersee



- bspw im Sommer: Springreiten und im Winter sportliche Nutzung oder Naherholung für Einheimische aus der Region
- Abenteuerspielplatz für Familien
  - Entweder als Freiluft oder Kombination Indoor-hybride Variante
- Physikalische Experimente an verschiedenen Stationen im Freien für Kinder und Jugendliche → ohne extra Personal oder Betreuung
- konkrete Zielsetzung erarbeiten und erst auf der Grundlage dieser eine Erschließung des Areals realisieren
- Ansiedlung von Unternehmen / Einrichtungen etc sollten auch gut bezahlte Arbeitsplätze zum Ziel haben
- auch höherpreisiges Tourismusangebot schaffen
  - bspw Golfressort
  - hochpreisiges Hotel / SPA-Bereich
- Schaffung weiterer vielfältiger Übernachtungsmöglichkeiten zusätzlich zu den bestehenden



## **Workshop 2 mit Gesine Sommer, Grüner Ring Leipzig**

Titel: „Von der Kohle zur Mole“ – Vom Kohleabbaugebiet zur Naherholung

Referentin: Gesine Sommer, Grüner Ring Leipzig

Ort und Datum: Im Rittergut 1, Rathaus Großpösna; 14:15-15:45 Uhr

Inhalt des Inputs:

1. Rückblick der Entwicklung des Leipziger Seenlands seit den 1990er-Jahren bis heute
2. Visionen, Pläne – Gescheiterte und erfolgreiche Projekte
3. Überblick über die Entwicklung einzelner Seen (Cospudener See, Zwenkauer See, Hainer See, Markkleeberger See, Störmthaler See)

Zu 1.:

Mehrstufiges Entwicklungskonzept für das Leipziger Neuseenland:

- Beteiligung 2006 und 2008 zu Sanierungsplänen
- Leipziger Neuseenland-Charta
- Wassertouristisches Nutzungskonzept – Gewässerverbindung von der Stadt in die Landkreise (Bau des Stadthafens 2008)

Entwicklung zum Teil umgesetzt, aber immer noch im Gange. Entwicklung hat sich aufgrund von Gesetzen und Auflagen verlangsamt.

Zu 2.:

Gescheiterte Projekte:

- Leipzig-Boot
- Unterwasserwelt Hainer See
- Arche Botanica
- Fahrt mit Amphibienfahrzeugen

Zu 3.:

Entwicklung der umliegenden Seen

Cospudener See: Strand und Hafen, direkte Wasserverbindung zur Stadt, Freizeitpark Belantis

Zwenkauer See: Tourismus und Eigentumswohnungen

Hainer See: private Ferienhäuser, privatisierter See

Störmthaler See: Tourismus, Naherholung und Gewerbe

Inhalt der Diskussion:

- Keine Entwicklung wie an anderen Seen erwünscht
- Plädoyer für Grünflächen und keine weitere Bebauung
  - ➔ Wenn dann kleinteilig, ohne den Zugang zum See einzuschränken, z. B. öffentliche Sportanlagen für alle Altersklassen, Kaffees, kleine Gastronomie, Aussichtspunkt



- Sicheres Verkehrskonzept für Fahrradfahrer, Fußgänger, Rollstuhl- und Rollatorfahrer
- Tourismus verstanden als Naherholung für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Großpösna und Menschen aus der Region
- Struktur, die sich gegenseitig erhält und miteinander abstimmt (Beispiel Helmholtz)
- Grüne Flächen, keine abgeschlossenen Gebiete
- Platz für Innovation, wie regenerative Energien etc.

#### Bedürfnisstrukturen:

- Angebote mit Augenmaß, dem bestehenden Bedarf entsprechend
- Erhalt der bestehenden positiven Besonderheiten der Magdeborner Halbinsel (geringe Bebauung, Brachflächen, gemäßigter Besuch von Touristen, ...)
- Grünflächen, Öffentliche Flächen, Naherholung
- Bestehende Bedarfe sollten Bezugspunkt der weiteren Entwicklung sein
  - ➔ Konservative Perspektive auf die Entwicklung der Insel; Punktuelle Verbesserung in Infrastruktur und gastronomischen Angebot gewünscht; Priorität liegt aber deutlich auf Erhalt des Status Quo (öffentlicher Zugang, Naherholung, Ruhe)



## **Workshop 3 mit Thomas Fitzke, Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte**

### Ergebnisse:

- Weiterer Ausbau nur bedingt nötig, da viel bereits gegeben ist (weniger = mehr)
  - Mehr Entwicklung könnte die naturnahe Erholung zerstören
  - Radwege müssen nicht asphaltiert sein!
  - Blick auf das Wasser nicht verbauen
  - Bauten in die Landschaft einfließen lassen und neue Oberflächen nutzen
- Radfahren als Microabenteuer
  - Plateaus für einzelne Zeltstellplätze
  - Weiter denken (Hinterland)
- Pumptrack (potenziell als Familienangebot, als Wettbewerbsplattform etc.)
- E-Bikes: Grundausstattung bereits geschaffen (2 Ladestationen)
- Besucherinformation/ Öffentlichkeitsbereich schaffen
- Verteilung des Nutzungsdrucks
  - Rundwege, die ans Fernradnetz angebunden sind
  - Wassernutzungsangebot
  - Definierte Einstiegspunkte zu themenspezifischen Wegen (kurz, lang, Familie, Ausschilderung notwendig)
    - ➔ Strecke, in der Rad, ÖPNV und Schiff miteinander verbunden werden
  - Saisonale Angebote (Überdachte Angebote für die „ungemütlichen“ Monate)
  - Angebotsspezifizierung
  - Besucherlenkung
- Nachholbedarf: Wanderwege!
- Pflege
  - Biodiversität schaffen und erhalten (in die Zukunft gedacht)
  - Offenland erhalten



## **Workshop 4 mit Jürgen Bergmann - Entwickler und Kreativdirektor des Abenteuerfreizeitressort "Die Geheime Welt von Turisede"**

Impulsvortrag über Abenteuerfreizeitpark:

- Abenteuerwildnis mit unterirdischen Geheimgängen
- künstlich inszenierte Wildnis/ Natur → unberührte Natur nicht mehr möglich
- Park beseelt durch Schatzsuche
- aber auch Arbeitshallen/ Werkstätten → Export von Bauten westeuropaweit
- eigene Marke (Baustil, Alleinstellungsmerkmal, Wiedererkennungswert)
  - Lebenszyklus einer Spielanlage: 15 Jahre
- Aufträge für Möbel Kraft/ Höffner (Kinderländer) und Zoos (Spielplätze, Streichelzoos als Spielplätze)
- als Arbeitgeber fungieren; Stolz fördern → Identität fördern, Gemeinschaftsgefühl stärken
- Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen
- Versicherung: TÜV Norm
  - Privatbereich muss nicht TÜV abgenommen sein
  - TÜV lässt Spielraum → Normen kennen
  - TÜV vor Montage dazu holen
- Gestaltungsprozess:
  - Fläche mit Hauptwegen untergliedern (Befahrbarkeit und Pflege garantieren)
  - Modelierung (Berge/ Hügel), natürliche Erosion
  - Bepflanzung
    - möglichst zu dicht → so, dass man nicht durchschauen kann, Labyrinthstruktur
    - für den Ort heimische Pflanzen, mehrschichtig

Diskussion:

- Investoren? Authentizität vs. Investoren, Investor als prägende Weiche
- Helmholtz-Zentrum?! → 90-95 ha für Freizeitgestaltung, 8-12 ha für Zentrum
- Ziel: Erwerbsgrundlage, Lebensgrundlage, Erholungsgebiet → Menschen in Großpöna halten
- Was fehlt der Jugend?
  - Infrastruktur
  - Universität
  - Identität, Identifikation
- ‚Vorgarten von Leipzig‘, Tagestourismus
- lokale Initiativen integrieren



- Zirkomania
- KuHstall
- Was ist schon da?
  - Magdeborn wiederbeleben (Zeitreise: Magdeborn vor 300 Jahren)
  - regionaler Impuls: was macht die Halbinsel aus/ Historie
  - Alleinstellungsmerkmal: Neuseenland → damit arbeiten
  - Dreiskau-Muckern: einziger Ort Dtl. der wiederbesiedelt wurde, prägnanter Ortskern, Heimat von Handwerker\*innen, Künstler\*innen
  - Highfield-Festival: Kommerz, Spaß (grundlegend positive Bild, aber Einschränkungen für direkte Anwohner\*innen)
- für Festivals als Standort ausbauen (kleine, naturnahe) → unterschiedliches Publikum
- Rahmenbedingungen schaffen (Wege, Sanitäranlagen, Orga,...) - >für Mietende attraktiv machen (so auch weniger Einschränkungen für Anwohner\*innen)
- Festivallandschaft
  - flexibel nutzbare Inseln schaffen
  - autofrei mit Ausnahme
  - Weg vom und zum Bhf als Erlebnis?
  - lokale Initiativen vereinen (physisch)
  - techn. Erschließung → Hardware-Profis für Festivals
  - offenes Konzept, wenig Zäune, wenig geschlossene Areale
  - Alltagsleben der Vereine, aber Möglichkeit von Großveranstaltungen
- Kooperation aber Eigenbestimmtheit
  - Insel als Zukunftswerkstatt (Regeln ausblenden)
  - Menschen müssen gehen, weil sie keine Zeit mehr haben und nicht, weil sie alles gesehen haben.